

Niederschrift

-öffentlicher Teil der Sitzung-

Gremium:
**Ausschuss für Jugend, Senioren
und Soziales**
-beratender Ausschuss-

Sitzung am:
25.10.2011

Sitzungs-Nr.
16

Sitzungsort:
**Schuldnerberatungsstelle, Möllner Str. 30
Hagenow, Haus der sozialen Dienste**

Sitzungsdauer:
18.00 bis 19.45 Uhr

Teilnehmer	anwesend	von Top bis Top	es fehlten entschuldigt	unentschuldigt
Herr Wulff			x	
Frau Kryzak	x			
Herr Meyer			x	
Frau Benzin	x	bis TOP g)		
Herr Fischer	x			
Frau Schulz			x	
Frau Schmülling	x			
Frau Bahr	x			
Frau Neumann	x			
Frau Hensen	x			

Teilnehmer der Verwaltung:

Herr Lidzba

Gäste: Frau Förster, Leiterin Freizeithaus
Frau Hirschmann, Leiterin Schuldnerberatungsstelle
Frau Walter, Schuldnerberaterin
Herr Thiecke, Vorsitzender Senioren- und Behindertenbeirat

Tagesordnung:

- a) Eröffnung der Sitzung
- b) Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- c) Änderungsanträge zur Tagesordnung
- d) Billigung des Beschlussprotokolls vom 03.05.2011
- e) Einwohnerfragestunde
- f) Abwicklung der Tagesordnung

TOP 1 Arbeitsbericht der Schuldnerberatungsstelle
TOP 2 Fördermittel

- g) Anfragen der Ausschussmitglieder
- h) Informationen des Fachbereichsleiters
- i) Schließung der Sitzung

Zu a/b) Die stellvertretende Ausschussvorsitzende Frau Hensen eröffnet die Sitzung. Sie begrüßt die Gäste und bedankt sich besonders bei Frau Hirschmann für die gewährte Gastfreundschaft. Sie stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Von den 8 Mitgliedern sind 7 anwesend.

Frau Benzien bemängelt, dass sie keine Sitzungsunterlagen erhalten habe, obwohl Herr Meyer sich langfristig entschuldigt hatte.

c). Die Tagesordnung wird mit dem Tausch der Tagesordnungspunkte TOP 1 und TOP 2 einstimmig angenommen.

d) Das Protokoll vom 13.09.2011 wird mit 4 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen bestätigt.

e) keine Einwohneranfragen

f) Abwicklung der Tagesordnung

TOP 2 Fördermittelanträge

ASB-Freizeithaus: Projekt „Wichelhaus“

Frau Förster begründet ihren Antrag. Sie berichtet kurz über den Ablauf des Projektes im vergangenen Jahr. In diesem Jahr soll es ähnlich laufen. Sie kann dieses zusätzliche Angebot nur im Rahmen der verfügbaren Mittel planen bei möglichst geringen Teilnehmerbeiträgen.

Frau Neumann möchte wissen, wofür Honorarkosten anfallen.

Damit sollen professionelle Beteiligte, zB. eine „Klangmärchenerzählerin“ bezahlt werden.

Frau Kryzak fragt, ob die Weihnachtsfeier für Kinder von Harz-IV-Empfängern auch wieder stattfinden wird. Frau Förster bejaht.

Frau Benzien erkundigt sich nach den noch zur Verfügung stehenden Fördermitteln.

Dies sind 325 € einstimmig bewilligt

TOP 2

Bericht über die Arbeit der Schuldnerberatungsstelle in Hagenow

Vorstellung

- wir sind eine Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle
- Beratungsstelle seit 1992 aufgebaut, 3 Beratungskräfte und 1 Verwaltungskraft; mit Einführung der Insolvenzordnung haben wir eine ständige Außenstelle in LWL

Überschuldung

-Überschuldung in MV 18,4 % 2010

macht vor Hagenow nicht halt

- aufgefallen ist, dass die Zahl der Insolvenzanträge im vergangenen Jahr auf fast das Doppelte gestiegen ist
- besonders ist aufgefallen, dass die ALG II-Leistungsempfänger Probleme im Primärkostenbereich wie Miete, Strom, Gas, Wasser, Abwasser hatten wegen der Betriebskostennachzahlung Jahresverbrauchsabrechnungen

Nachfrage nach Schuldner- und Insolvenzberatung

ist sehr hoch

Wartezeiten: fester Termin 4-7 Wochen,

Das System unser Beratungszeiten hat sich bewährt;

freier Sprechtag ohne Termin : Di.: 9.00-12.00 Uhr

Do.:13.00-18.00 Uhr

In Schwerin 1 Jahr Wartezeit auf Termin, weil die Arbeitsstrukturen dort anders sind.

Statistik 2010

425 Personen nahmen unsere Hilfe persönlich in Anspruch

141 Altfälle

142 Neuaufnahmen

142 Kurzberatungen

Neuaufnahmen: Schuldborg von 3,67 Mill. € bei 1668 Gläubigern

Insgesamt 86 Mietschuldner mit einer Gesamtverschuldung von 176.228,59 €

72 Primärkostenschuldner Strom, Gas, Wasser mit 56.754,49 €

Was machen wir

jeder Fall ist individuell, 10 % der Überschuldeten kommen zur Beratung

- Krisenintervention
- Klärung der individuellen Situation, Haushaltsplan
- Übersicht verschaffen, Forderungs- und Gläubigerliste
- Verhandlung mit den Gläubigern
- InsO-Verfahren

Ursachen der Verschuldung

- Arbeitslosigkeit
- Erkrankung/ Sucht
- Trennung, Scheidung, Tod
- Einkommensarmut
- fehlende finanzielle Allgemeinbildung
- Haushaltsgründung, Geburt eines Kindes
- Konsumverhalten
- gescheiterte Selbständigkeit
- gescheiterte Immobilienfinanzierung

Folgen

Einstellung der Energieversorgung

Kündigung Wohnung bei 2 Mieten im Rückstand

Kinder

- 116 Kinder betroffen von der Überschuldung der Eltern
- Paket auf Leistungen für Bildung und Teilhabe Ziel gut, Umsetzung in der Praxis zu hoher Verwaltungsaufwand, Eltern teilweise überfordert, Zeitraum der Bewilligung bei ALG II-Empfänger nur bis Ende Bewilligungsbescheid

Hilfsmöglichkeiten

Primärkosten: 1. Haushaltsplanung Einnahmen /Ausgaben Ratenzahlung
Hilfe Familie
Antrag Jobcenter
Stiftung Hilfen Für Frauen und Familie

Insolvenzen

- eine Form der Schuldenregulierung
- 3 Phasen 1. AEV- außergerichtlicher Einigungsversuch
 2. GSP - gerichtlicher Schuldenbereinigungsplan
 3. VIV – vereinfachtes Verbraucherinsolvenzverfahren
- 83 AEV
- davon 6 erfolgreich, Schuldenberg dieser Verfahren 444.708,76 € bei 47 Gläubigern, die Gläubiger erhalten voraussichtlich 43.800,00 €, 1 Verfahren Einmalzahlung, 5 Verfahren Zahlungen über 6 Jahre
- 73 Gerichtsanträge

P-Konto

- seit Juni 2010 neue Regelung des Pfändungsschutzes
- Übergangsregelung läuft aus
- ab 01.01.2012 gibt es Kontopfändungsschutz nur noch über
- P-Konto (Pfändungsschutz-Konto)
- Sozialleistungen nicht mehr geschützt
- Praxisprobleme, Geld nur am Schalter
- Mehraufwand SB, P-Kontenbescheinigung - Freigabebescheinigung nach gewährten Unterhalt

Zusammenfassung

- per 25.10.2011 148 aktive Fälle Wohnort Hagenow
- Komplexität der Fälle sehr groß
- Kinder-Armutsgrenze
- Die Schuldnerberatungsstelle des Arbeitslosenverbandes leistet einen Beitrag, dass betroffene Bürger unserer Stadt und unserer Region ihre Überschuldungssituation überwinden können und die Möglichkeit eines neuen wirtschaftlichen Anfangs erhalten.

Liane Hirschmann

25.10.2011

Fragen der Ausschussmitglieder:

Wie ist es mit der Betriebskostenerstattung bei Empfängern von ALG 2 und Harz IV sei, möchte Frau Kryzak wissen: Es werden nur „angemessene“ (legt das Jobcenter fest) Kosten erstattet.

Frau Hirschmann meint auf die Frage von Frau Schmülling nach der Annahme des Bildungspaketes, dass die Antragstellung zu kompliziert sei, auch die Aufteilung der Mittel sei unübersichtlich...

Alle äußerten die einhellige Meinung, dass dies ein falscher Weg sei. Die Mittel sollten den Kommunen für die Förderung der Einrichtungen direkt zur Verfügung stehen.

Frau Hirschmann dankt an dieser Stelle den Stadtvertretern und der Verwaltung für die Sanierung des Hauses.

Frau Hensen bedankt sich bei Frau Hirschmann für den aufschlussreichen Bericht und wünscht der Beratungsstelle viel Erfolg bei ihrer Arbeit.

g) Frau Bahr fragt, welche Kosten der Schulträger bei Kopien im Hort und für Arbeitshefte trägt. (Antwort wird von Frau Heimke erwartet).

Frau Hensen kritisiert die mangelnde Information durch Herrn Wulff über dessen Fernbleiben. Wenn sie vertreten soll, möchte sie sich auch angemessen vorbereiten können.

h) Herr Lidzba informiert über den Stand der Vermietung der freien Räume im Haus der sozialen Dienste, über die Belegung im Haus für Wohnungsnotfälle und die Arbeit der Wohngeldbehörde.

i) Schließung der Sitzung gegen 19.45 Uhr

gez.: Hensen
stellv. Vorsitzende

gez.: Lidzba
Protokollant